

KOMPAKT

Akademie

ANGEBOTE Die Europäische Janusz Korczak Akademie hat ihren Neujaars-Newsletter mit einem Hinweis auf inzwischen fünf eigene Publikationen verbunden. Das reicht von Geschichten, erzählt von Rabbiner Henry G. Brandt, über die Erinnerungen von Itzhak Belfer an *Ein weißes Haus in einer grauen Stadt*, sprich: das Waisenhaus von Janusz Korczak im Warschauer Ghetto, bis zur neu aufgelegten und erweiterten *Geschichte des Ghettos von Venedig* von Riccardo Calimani und Erzählungen von Janusz Korczak bis zu einem Bildwörterbuch für Kinder und Eltern in Hebräisch und Deutsch. Am Samstag, 15. September, gibt es lange nach Schabbatausgang um 21.30 Uhr im Korczak-Haus, Sonnenstraße 8, eine Podiumsdiskussion zum Thema »Gefährdet oder fördert die Digitalisierung unsere Demokratie?«. Anmeldungen unter 089/37 94 66 40 oder info@ejka.org. *ikg*

Extremismus

COLLAGE »Es ist geschehen, und folglich kann es wieder geschehen. Darin liegt der Kern dessen, was wir zu sagen haben.« Mit diesen Worten warnte der italienische Schriftsteller und Auschwitz-Überlebende Primo Levi 1986 davor, die Verbrechen des Holocaust in Vergessenheit geraten zu lassen. Im Jahr darauf nahm er sich das Leben, weil er die Erinnerungen an das erlittene Leid nicht länger ertrug. Seit 1945 fielen immer wieder Menschen rechtsextremem und rassistischer Gewalt zum Opfer. Roman Knížka und das Bläserquintett »Opus 45« kombinieren zur »Geschichte und Gegenwart rechter Gewalt in Deutschland« eine Chronik rechtsextremer Ereignisse mit Stimmen von Opfern und Musik der verfolgten Komponisten Paul Hindemith, Pavel Haas und György Ligeti. Der Eintritt zu der Kooperationsveranstaltung des NS-Dokumentationszentrums und der Bundeszentrale für politische Bildung am Montag, 17. September, 19 Uhr, am Max-Mannheimer-Platz 1 ist frei. *ikg*

Mannheimer

FILM Am Sonntag, 23. September, 11.30 Uhr, wird im Kino Cinema Dachau, Fraunhoferstraße 5, noch einmal die bewegende Dokumentation von Michael Bernstein und Marina Maisel mit dem Titel *Dachauer Dialoge* gezeigt. Im Anschluss führt Gabriele Hammermann, Leiterin der KZ-Gedenkstätte Dachau, mit der Protagonistin, Schwester Eliza Bösl, und dem Regisseur Michael Bernstein ein Gespräch über ihre Begegnungen mit Max Mannheimer. Karten gibt es unter 089/13 12 66 99 und am Veranstaltungsort. *ikg*

Familie

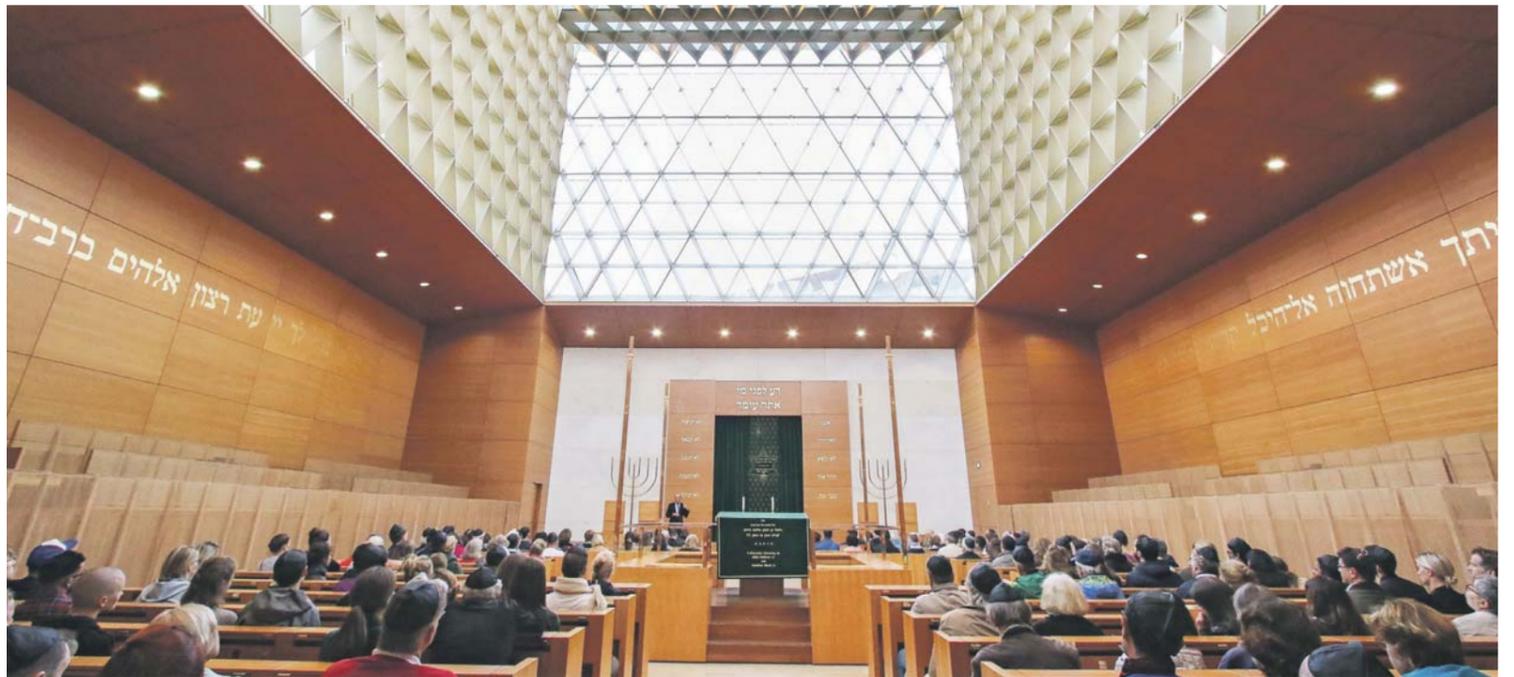
LITERATUR Sein Buch *Bruder und Schwester Lenobel*, die Geschichte einer ungewöhnlichen jüdischen Familie, stellt der österreichische Schriftsteller Michael Köhlmeier am Mittwoch, 26. September, 20 Uhr, auf Einladung der Literaturhandlung im Literaturhaus, Salvatorplatz 1, vor. Es moderiert die Journalistin Marion Brasch, Autorin des Buches *Ab jetzt ist Ruhe* über ihre deutsch-jüdische Familiengeschichte. Karten sind unter 089/28 00 135 oder am Veranstaltungsort erhältlich. *ikg*

Schindler

BUCH Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums von Steven Spielbergs Film *Schindlers Liste* und des 110. Geburtstags von Oskar Schindler wurden die Erinnerungen *Der rettende Weg* von Mietek Pemper (1920–2011) unter dem Titel *Wie es zu Schindlers Liste kam. Die wahre Geschichte* bei Hoffmann und Campe neu aufgelegt. Dazu gibt es am Mittwoch, 26. September, 18.30 Uhr, in Augsburg – wo Pemper 53 Jahre lang lebte – im Festsaal der Synagoge, Haldenstraße 6–8, eine Buchvorstellung. Seine Nichte Regina Pemper spricht mit Viktoria Hertling, der Co-Autorin des Buches, die auch ausgewählte Passagen daraus vorlesen wird. Anmeldungen unter 0821/51 36 58 oder per Mail unter projektkoordination@jkm.de. *ikg*

Konzerte, Comics, Lesungen

PROGRAMM Die Kulturtage der IKG zeigen die ganze Bandbreite jüdischen Lebens



Gut besucht: die Synagoge »Ohel Jakob« am Europäischen Tag der jüdischen Kultur

Foto: Marina Maisel

VON H. REISTER UND E. PRESSER

Immer am ersten Sonntag im September sind die langen Schlangen vor der Synagoge und dem Gemeindezentrum der Israelitischen Kultusgemeinde auf dem Jakobsplatz vorprogrammiert. Mit Führungen, Ausstellungen, Konzerten, Erzählungen, Flohmärkten und koscherem Essen wurde auch diesmal der Europäische Tag der jüdischen Kultur gefeiert, zum 19. Mal. Gleich danach geht es mit den Kulturtagen der IKG weiter. Unter dem Leitgedanken »Storytelling« hat die IKG-Kulturabteilung ein buntes Programm zusammengestellt.



Der Mann am Klavier: Itay Dvori

einer erstarkenden bürgerlichen Musikpflege. Die Gesänge behandelten häufig zentrale Themen der Romantik wie Sehnsucht, Liebesfreude und -leid und beruhen oft auf Volksliedern, Märchen und Sagen. Dies spiegelt auch das Programm mit Originalkompositionen und jüdischen Volksliedern wider. Ergänzt wird es durch die Romanzen *Opus 11 für Klavier* von Clara Schumann in der Interpretation von Yaara Tal. Von hier gibt es eine direkte Verbindung zum letzten Werk des Abends: Clara Schumann war 1870 bei der Uraufführung der *Alt-Rhapsodie* von Johannes Brahms in Jena im Publikum. Yaara Tal regte deren Adaption in einer Fassung für Tenor, Frauenchor und Klavier an. Diese Version wird – als Welturaufführung – erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. (14. Oktober, 15 Uhr, Gemeindezentrum)

»Leben ist Glüh« – Der Expressionist Fritz Ascher
Der spätexpressionistische Künstler Fritz Ascher verbrachte sein gesamtes Leben in Berlin, überlebte zwei Weltkriege und die Nazi-Verfolgung und entwickelte in Gemälden, Papierarbeiten und Gedichten seine starke und einzigartige künstlerische Stimme. Seiner Kunst ist nun erstmalig eine umfassende Retrospektive gewidmet, die nach Stationen im Felix-Nussbaum-Haus in Osnabrück, in Chemnitz, in Berlin und Potsdam im Kallmann-Museum Ismaning gezeigt wird (Öffnungszeiten: Di bis So von 14.30–17 Uhr). (Die Ausstellung wird vom 30. September bis 24. November im Kallmann-Museum, Schloßstraße 3B, Ismaning, gezeigt.)

Führung durch die Ausstellung
Das Kulturzentrum der IKG bietet am Sonntag, 21. Oktober, um 11 Uhr eine Führung unter Leitung der Kuratorin Rachel Stern an. Voranmeldung unter 089/20 24 00 491 oder karten@ikg-m.de, Abfahrt kurz nach 10 Uhr mit der S8 ab Marienplatz, Richtung Flughafen.



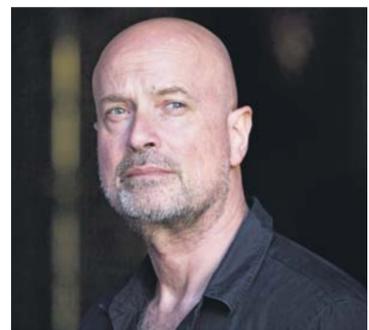
Pessach-Haggada-Airbrush

»Pessach Haggada« – Finissage mit Gesang von und mit Dvora Barzilai
»Die vielleicht wichtigste Geschichte des Volkes Israel, die »Haggada schel Pessach«, die von Generation zu Generation weitererzählt wird, hat mich schon immer interessiert. Meine Arbeiten dazu sind in

Airbrush und Relieftechnik ausgeführt«, erläutert die 1961 in Tel Aviv geborene vielseitige Künstlerin Dvora Barzilai. Sie studierte Pädagogik und anschließend Malerei, Grafik, Illustration, Kunstdruck und Skulptur. Seit 1992 lebt sie in Wien. Bilder der Künstlerin können erworben werden, ebenso ihre reich bebilderte Pessach-Haggada.

Dvora Barzilai ist mit Shmuel Barzilai, dem Oberkantor der Israelitischen Kultusgemeinde Wien, verheiratet. Er gestaltet mit einem Liederabend den gesanglichen Teil des Abends, unter Mitwirkung von »Schma Kaulenu«, dem Chor der Synagoge Ohel Jakob (Leitung: David Rees), und Luisa Pertovska.

Shmuel Barzilai, Jahrgang 1957, wurde in eine in siebter Generation in Jerusalem ansässige Kantorenfamilie geboren. Der Tenor erhielt seine stimmliche Grundausbildung in Tel Aviv. Außerdem studierte er am Rabbinerseminar von Givatayim. 2006 graduierte er an der Universität Wien im Fach Judaistik zum Magister der Philosophie. Seit 1992 wirkt Barzilai als Oberkantor der Wiener Israelitischen Kultusgemeinde und tritt weltweit in großen Konzerthäusern auf. Sein Repertoire umfasst neben der liturgischen Musik Klezmer und jüdischen Soul, israelische Lieder sowie klassische Opernpartien. (23. Oktober, 19 Uhr, Gemeindezentrum. Anmeldung unter 089/20 24 00 491 oder unter karten@ikg-m.de)



Liest aus seinem Roman: Christian Berkel

»Der Apfelbaum« – Lesung mit Christian Berkel und Filmeinspielungen aus der Dokumentation »Guardians of Heritage – Hüter der Geschichte«
»Jahrelang bin ich vor meiner Geschichte davongelaufen. Dann erfand ich sie neu.« Der Schauspieler Christian Berkel ist für seinen ersten Roman den jüdischen Wurzeln seiner Familie nachgegangen. Im Dialog mit seiner Mutter sucht der Erzähler über drei Generationen zwischen Ascona, Berlin, Madrid, Paris, Leipzig, Moskau und Buenos Aires nach Puzzleteilen seiner Herkunft. Berkel, der in vielen europäischen Filmen und Hollywood-Blockbustern wie *Inglourious Basterds* von Quentin Tarantino mitwirkte, ist seit 2006 auch in der ZDF-Serie *Der Kriminalist* zu sehen. (28. Oktober, 17 Uhr, Gemeindezentrum, Moderation Emanuel Rotstein, Director Production, Eintritt 8/6 Euro, Anmeldung

unter 089/20 24 00 491 oder karten@ikg-m.de)



Preisgekrönter Regisseur: Eric Friedler

»Eis am Stiel. Von Siegern und Verlierern oder Die Bittersüße Geschichte einer unendlichen Filmproduktion« (4. November, 17 Uhr, Gemeindezentrum)
Eric Friedlers Film überrascht mit einer Annäherung an die Erfolgskinoreihe *Eis am Stiel* aus den 70er- und 80er-Jahren. Sie befeuert weltweit Teenager-Sehnsüchte. Das Rezept »Boy meets Girl« korrespondierte mit der sexuellen Revolution und dem zunehmend freizügigen Umgang mit Sexualität in der Gesellschaft. Doch nur wenigen Zuschauern war bewusst, dass dieser Publikumsrenner aus Israel kam und das Image Israels im Rest der Welt nachhaltig und durchaus positiv beeinflusste. Was wurde aus den drei Jungs Johnny, Benny und Momo? Die Dokumentation zeigt die Gewinner und Verlierer des internationalen Erfolgs 40 Jahre später.

Eric Friedler (47) gehört zu den wichtigsten Dokumentarfilmregisseuren in Deutschland. Für seine mutigen und filmisch innovativen Werke wurde er international und national ausgezeichnet, unter anderem mehrfach mit dem Grimme-Preis, dem Deutschen Fernsehpreis und dem Hanns-Joachim-Friedrichs-Preis. Auch als Redakteur hat er für die ARD etliche preisgekrönte Dokumentar-, Spiel- und Fernsehfilme entwickelt und betreut. (Anmeldung unter 089/20 24 00 491 oder karten@ikg-m.de)

»An die Gemeinschaft und die Welt – Gedanken zu drängenden Fragen der Zeit« – Lesung mit Oberrabbiner Pinchas Goldschmidt und weiteren prominenten Gästen
»Seit vielen Jahren spielt Rabbiner Pinchas Goldschmidt eine führende Rolle im jüdischen Leben Europas. In diesen Essays und Reden verknüpft er das Judentum mit einigen der dringlichsten gesellschaftlichen, moralischen und spirituellen Herausforderungen unserer Zeit«, beschreibt Rabbiner Lord Jonathan Sacks Pinchas Goldschmidt. Der Buchautor ist seit 1993 Oberrabbiner von Moskau und seit 2011 Präsident der Europäischen Rabbinerkonferenz. (Die Lesung muss auf den 14. Februar 2019 verschoben werden.)